

Grundthematik LehrerInnen mit/ohne TZ, mit/ohne Kinder, Orga, Warum hilft der Vater nicht...

Beitrag von „Zweisam“ vom 31. Oktober 2016 22:57

Zitat von Susannea

Der Punkt ist doch aber, wenn ich als Mutter meine Arbeitszeit reduziere für die Kinderbetreuung und mein Mann Vollzeit arbeitet das zu bestimmten Zeiten einfach nicht geht, dass er da einspringt, weil er da noch arbeitet.

Mein Mann nimmt regulär z.B. die Bahn um 7:30 Uhr und kommt mit der um 18:15 Uhr wieder, also bleibt nun mal ein großer Teil der Kinderbetreuung bei mir und er kann nicht einspringen. Klar springt er bei Terminen in der Randzeit auch ein, weil er da teilweise Beginn und Ende verschieben kann, aber das geht eben nachmittags nicht und somit muss ich spätestens um 16 Uhr die Konferenz verlassen z.B. weil um 17 Uhr die Betreuung endet.

Und natürlich bin dann auch ich diejenige, die in erster Linie beim kranken Kind zu Hause bleibt, denn für einen Tag bekomme ich eben deutlich weniger Geld als er, damit ist der Verlust kleiner. Das hat nichts mit wichtig oder unwichtig des Jobs zu tun.

Wobei er natürlich in wichtigen Momenten auch zu Hause bleibt.

Ich glaube, als Mutter mit vollem Deputat, Funktionsstelle und mittlerweile vier Kindern (2 eigene und 2 bei uns lebende Stiefkinder zwischen 8 und 16), aber mit beruflich stark eingespanntem Mann ohne Familie in der Nähe darf ich das sagen: wenn ich mich dafür entscheide arbeiten zu gehen, dann ist es selbstverständlich NICHT das Problem meines Arbeitgebers und auch NICHT das Problem meiner Kollegen, wie ich das geregelt kriege. Da kann ich mich auch nicht auf alle möglichen und unmöglichen Privilegien im Sinne von Vereinbarkeit von Familie und Beruf berufen. Bei Krankheit der Kinder kann ich mal einen Tag zuhause bleiben (ein sinniges Privileg), wenn nötig, ansonsten habe ich ein gut organisiertes Netzwerk (was mich dann Geld kostet). Selbst früher bei Teilzeit habe ich meine Kinder vor der Schule noch erst zur Tagesmutter gebracht, die sie später in Kita und Schule brachte, damit ich auch mal zur ersten Stunde kommen kann bzw. andersrum auch noch mittags oder nachmittags. Es war meine Entscheidung für Kinder UND Job - da kann ich nicht erwarten, dass die ganze Welt darauf Rücksicht nimmt. Ich kann darum bitten, beim Tag der offenen Tür die "frühe Schicht" zu übernehmen oder bei Elternsprechtagen meine Zeiten etwas verschieben zu können. Grundsätzlich versuche ich die "Privilegien" mit Rücksicht auf meine Kollegen nicht überzustrapazieren und mir geht regelmäßig die Hutschnur hoch, wenn Kolleginnen mit "nur" einem oder zwei Kindern ständig auf ihre Mutterrolle pochen ("Ich kann grundsätzlich nur ab der zweiten Std., donnerstags nie und Nachmittagsunterricht schon gar nicht". Dann sollen sie

eben nur ganz Mutter sein... Sorry...